

Ausstellung Rathaus Villach

21. September bis
3. November 2002

Öffnungszeiten:
täglich 10-18 Uhr

Eintritt frei



Anmeldung für Gruppenführung und Schulklassen:

Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte	Engelhofstraße 8 A-9500 Villach Telefon: 0676/772 93 94 E-Mail: koroschitz@aon.at
---	--

Informationen über die Ausstellung:

Verein Industriekultur und Alltagsgeschichte	Engelhofstraße 8 A-9500 Villach Telefon: 0676/772 93 94 E-Mail: koroschitz@aon.at
Magistrat Villach Projektbüro	Rathausplatz 1 A-9500 Villach Telefon: 042 42/205 17 20 Fax: 042 42/205 17 99 E-Mail: projektbuero@villach.at

www.allesdobratsch.at

Weitere Ausstellungen

- ■ ■ **Dobratsch**
Bilder aus der Neuzeit
Galerie Unart
Kaiser-Josef-Platz 3, A-9500 Villach
12. Oktober bis 7. November 2002
Mo., Di., Do., Fr. 10-12.30 Uhr und 15-18 Uhr
Sa. 10-12.30 Uhr
- ■ ■ **Anton Mahringer**
Sonderausstellung zum 100. Geburtstag
Museum des Nötscher Kreises
Haus Wiegele 39, 9611 Nötsch
26. September bis 24. November 2002
Do. bis So. und an Feiertagen 14-18 Uhr
- ■ ■ **Höhlen bei Warmbad Villach**
Widmanneum
Ringmauergasse 3, A-9500 Villach
ab 20. September bis 15. Oktober 2002
Mo. bis Fr. 9-16 Uhr

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Stadt Villach und dem
Verein Industriekultur und
Alltagsgeschichte

HAUPTsponsoren

Bank für Kärnten und Steiermark AG
Glas Keil - Metall GmbH
Autohaus Schicho
Villacher Brauerei

PROJEKTsponsoren

Golger Gebäudetechnik
Villacher Alpenstraße
Kelag

SPONSOREN

Postgebühr bar bezahlt



ALLES DOBRATSCH

STADT BLICK BERG



Eine Ausstellung der Stadt Villach

www.allesdobratsch.at

MAPRESSUM - Redaktionen: VVA - Grafik & Layout: Karin Possau-Engelhart - Druck: Drava - Fotos: Petaric



Liebe Villacher BürgerInnen und Gäste!

Als Bürgermeister unserer Stadt freue ich mich, die kulturhistorische Ausstellung „Alles Dobratsch“, ankündigen zu dürfen, die auch ein wichtiger Beitrag zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem „Hausberg“ ist. Über Jahrhunderte hinweg prägte der Dobratsch als Natur- wie auch Kulturlandschaft die Menschen der Region. Die ausgedehnten Alm- und Waldflächen entlang des Berges bildeten die natürlichen Voraussetzungen einer landwirtschaftlichen Nutzung. Und nicht zuletzt aufgrund des beeindruckenden Rundblickes entwickelte sich der „Hausberg“ Villachs bald zum beliebten Naherholungsgebiet. Besondere Bedeutung erhält der Dobratsch dank seines riesigen Wasservorkommens, das die Stadt mit bestem Trinkwasser versorgt. Die Ausstellung ist nicht nur allen Bürgerinnen und Bürgern Villachs gewidmet, sondern auch den Gästen unserer Stadt, die sich hier auf spannende Weise über die Villacher Lebensqualität informieren können.

Helmut Manzenreiter
Bürgermeister der Stadt Villach



Lange Zeit bestimmten Furcht und Aberglauben die Beziehung zwischen Mensch und Berg. Mythen und Sagen zufolge lebten im Gebirge Zwerge, Drachen und Riesen, die Einheimische wie Reisende vor einem Aufenthalt in dieser unwirtlichen Gegend zurückschrecken ließen. Ein tiefgreifender Wandel im Naturverständnis veränderte um 1800 den Blick auf die Berglandschaft und verlieh ihr – als Ausdruck romantischer Schwärmerei – eine neue, ästhetische Dimension. In der Euphorie dieses vorwärtstürmenden Jahrhunderts setzte nun auch die naturwissenschaftlich-technische Eroberung der alpinen Welt ein, die bis heute nachhaltig ihre Spuren hinterlassen hat.

War der Dobratsch erst einmal als lohnenswertes Ausflugsziel entdeckt, prägten bald Kreuz und Kirchlein, Schutzhütten und Restaurants, Liftanlagen und Skipisten, Aussichtsstraße und Sendeturm sein Erscheinungsbild. Die Ausstellung „Alles Dobratsch – Stadt Blick Berg“ dokumentiert aus wissenschaftlicher und künstlerischer Perspektive die vielseitige Kulturgeschichte des „Villacher Hausberges“, in der sich persönliche Alltagserfahrungen und -geschichten der Menschen widerspiegeln. Sie möchte damit ein wenig in Erinnerung rufen, die monumentale „Naturruine“ Dobratsch, die ja auch Villachs Wasserreservoir ist, als schützenswerte Kulturlandschaft zu begreifen.

Zur Ausstellung „Alles Dobratsch – Stadt Blick Berg“ erscheinen ein Katalog selben Titels mit kultur- und alltagshistorischen Beiträgen und einer umfangreichen Dokumentation der in der Schau gezeigten künstlerischen Arbeiten (u. a. von Uli Vonbank-Schedler, Cornelius Kolig, Peter Raneburger, Richard Klammer, Hannes Domenig, Gernot Fischer, Wolfgang Reichmann) sowie das Reise- u. Lesebuch, „Verschütt gehen. Wandern und Einkehren rund um den Dobratsch“, von Gerhard Pilgram und Gerhard Maurer.



„Der Dobratsch ist schon geraume Zeit bekannt, ja berühmt durch die herrliche Rundschau, die sein Gipfel gewährt. Bis zur Vollendung des projektierten Aktienhotels, muß sich der Dobratschfahrer mit dem bestehenden Unterkunftsraum begnügen (...). In kurzer Zeit wird das alles anders werden und ich sehe schon im Geiste die auf den Dobratsch wallenden Karawanen der Touristen zu Fuß, zu Pferd und zu Esel, den bequemen Pfad beleben, und oben auf der Alpe alle Räume des entsprechend eingerichteten Hotels okkupieren, sehe Gruppen von bebrillten Herrleins und Fräuleins und drinnen im Saal vernehme ich Fortepianogeklimper, das Knallen der springenden Champagnerpfropfe und das ‚bitte gleich‘ Rufen schwarzfrackiger Kellner (...) und ach, erblicke arme zerlumpte Bleiberger Bergmannskinder, die sich an die Gäste drängen mit Sträußchen von Edelweiß und Raute, zu zwei Groschen das Sträußchen, ohne der Barmherzigkeit Schranken zu setzen.“

(Anton von Rauschenfels, „Bilder mit Staffage aus dem Kärntner Oberlande“, Klagenfurt 1871)

